
19.01.2011 - 15:25 Uhr

Währungsproblematik - Starker Franken erfordert starke Massnahmen

Zürich (ots) -

Die Angestellten Schweiz fordern konkrete Beschlüsse und Szenarien zur Währungsproblematik. Der starke Franken ist für exportorientierte Branchen auf lange Sicht gefährlich - es drohen Kurzarbeit, Stellenabbau und Standortverlagerungen ins Ausland. Die heute vom Bundesrat ins Auge gefassten Massnahmen mögen zwar fürs Erste helfen, langfristig genügen sie alleine aber nicht.

Aus Sicht der Angestellten Schweiz, der stärksten Arbeitnehmerorganisation in den exportorientierten Branchen MEM und Chemie/Pharma, hat sich der Bundesrat heute vernünftig positioniert. Denn noch kann die Frage, ob die Aufwertung des Schweizer Francs gegenüber dem Euro ein temporäres oder ein längerfristiges Phänomen ist, nicht schlüssig beantwortet werden. Kurzfristig kann ein starker Franken für die Exportindustrie sogar positive Auswirkungen haben, denn es zwingt sie, Nachteile des Wechselkurses durch Innovation auszugleichen. Zum Problem wird er aber, wenn er die Margen über längere Zeit schmälert und dies einen Effekt auf die Beschäftigung in der Schweiz auslöst.

Sollte der Trend zum starken Franken und schwachen Euro jedoch über längere Zeit anhalten, wird dieses Szenario unweigerlich eintreten. Für diesen Fall taugen die heute skizzierten Massnahmen nur als erste Hilfe. Längerfristig muss wirkungsvollere Medizin bereitgestellt werden. Die Rezeptur dafür hat uns der Bundesrat heute nicht verraten. Aus Sicht der Angestellten ist entscheidend, dass man intervenieren kann, bevor es zu einem Abbau von Stellen kommt! Der Bundesrat ist aufgerufen, weitergehende Massnahmen zu entwickeln. Ebenso muss die Nationalbank alle ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten bei Bedarf ausschöpfen.

Es kann nicht nur Aufgabe der Politik und der Nationalbank sein, für die Unternehmen optimale Wettbewerbsbedingungen zu schaffen. Sie haben zudem auch eine soziale Verantwortung wahrzunehmen und Arbeitsplätze zu schützen. Von dieser Maxime müssen sie sich leiten lassen, was immer auch sie gegen den starken Franken unternehmen oder nicht.

Die Angestellten Schweiz sind die stärkste Arbeitnehmerorganisation der Branchen Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM) und Chemie/Pharma. Rund 24 000 Angestellte sind Mitglied. Angestellte Schweiz entstand aus dem Zusammenschluss der beiden Verbände Angestellte Schweiz VSAM (MEM, gegründet 1918) und VSAC (Chemie, gegründet 1993).

Weitere Infos zu den Angestellten Schweiz: www.angestellte.ch.

Kontakt:

Stefan Studer, Geschäftsführer Angestellte Schweiz, 044 360 11 11,
Natel 079 621 08 19

Hansjörg Schmid, Kommunikation Angestellte Schweiz, 044 360 11 21,
Natel 076 443 40 40

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100006251/100617585> abgerufen werden.